



Kuba: Solidarität mit “Damen in Weiß”

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, 60388 Frankfurt a.M., www.menschenrechte.de

Misshandlungen und willkürliche Haft beenden!

Die “Damen in Weiß” sind eine Bürgerrechtsbewegung von Frauen, deren Ehemänner, Brüder oder Söhne in Kuba wegen ihres Einsatzes für Bürgerrechte willkürlich gefangen gehalten werden. Die “Damen in Weiß” protestieren in Schweigemärschen für ihre Freilassung. Sie werden aus diesem Grund bedroht, misshandelt und verhaftet.

Was passiert mit den Petitionen?

Die IGFM sammelt so lange Unterschriften, bis diese Übergriffe aufgehört haben. Die IGFM wird die Unterschriften regelmäßig der kubanischen Botschaft übergeben und die Regierung in Havanna über den Stand unterrichten.

Appell:

Mit meiner Unterschrift fordere ich ein Ende der Übergriffe auf die “Damen in Weiß”.



Name	Adresse	Unterschrift
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	



Kuba: Solidarität mit den „Damen in Weiß“

Die „Damen in Weiß“ sind die international bekannteste Bürgerrechtsbewegung Kubas. Die „Damas de Blanco“ gründeten sich im Jahr 2003 als im sogenannten kubanischen „schwarzen Frühling“ 75 Bürgerrechtler und unabhängige Journalisten willkürlich verhaftet wurden. Die Ehefrauen, Schwestern und Mütter politischer Gefangener setzen sich seither friedlich für die Freilassung aller politischen Gefangenen auf Kuba ein. Ganz in weiß gekleidet besuchen sie regelmäßig die Sonntagsmessen in zahlreichen Städten Kubas und marschieren danach schweigend durch die Straßen, mit einer Gladiole in der einen und einem Foto eines inhaftierten Angehörigen in der anderen Hand. Heute hat die Bewegung in Kuba deutlich über einhundert Mitglieder. In Kuba wurde das Tragen von weißer Kleidung zum Symbol für den Widerstand gegen das repressive Castro-Regime. Das geht so weit, dass es mittlerweile in kubanischen Gefängnissen ein ungeschriebenes Gesetz gibt, dass das Tragen von weißer Kleidung verbietet. Das Europäische Parlament zeichnete die „Damen in Weiß“ im Dezember 2005 für ihren couragierten Einsatz für die Menschenrechte mit dem Sacharow-Preis für Geistige Freiheit aus.

Einparteiendiktatur Kuba

In Kuba haben seit der Machtergreifung der Castro-Brüder vor über 50 Jahren keine freien Wahlen stattgefunden. Außer der regierenden Kommunistischen Partei sind alle anderen Parteien verboten. Sogar alle Tageszeitungen sind verboten – außer dem Parteiorgan „Granma“ der regierenden KP. Die Vertreter der kubanischen Demokratiebewegung und unabhängige Journalisten werden bedroht, körperlich angegriffen, misshandelt und willkürlich verhaftet.

zur IGFM

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, 60388 Frankfurt a.M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420 108-33, www.menschenrechte.de, info@igfm.de, <https://www.facebook.com/igfmdeutschland>

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

Spendenkonto: 1403601, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 55020500; www.igfm.de/online-spenden/
IBAN: DE04 5502 0500 0001 4036 01, BIC: BFSWDE33MNZ

mehr Infos unter:

www.igfm.de/kuba



Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

www.menschenrechte.de

